



Stilvoll abkühlen: Pools wie dieser auf dem Sundeck der 72 Meter langen „Axioma“ gehören auf Superyachten zum Standard.

Task-Force „Pool“

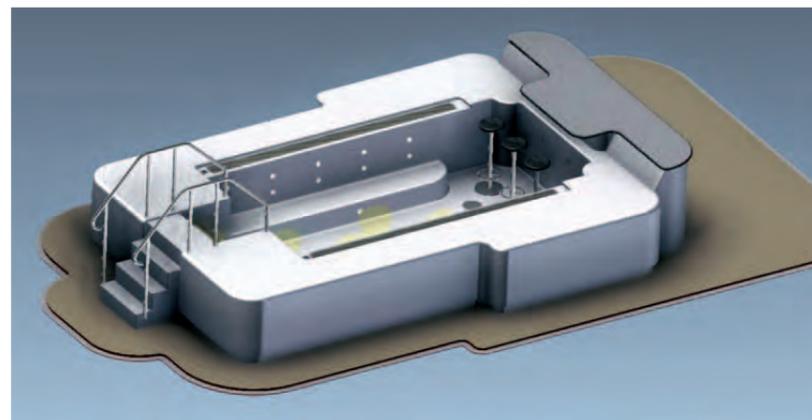
Das neu gegründete und aus fünf hoch spezialisierten Firmen bestehende Konsortium Group₂O bietet komplexe Yachtpools aus einer Hand.

Ein großes Schwimmbecken auf dem Achterdeck zählt heute auf Gigayachten zum absoluten Standard. Dazu kommen ein oder mehrere Whirlpools auf den Decks darüber, die dem Eigner und seinen Gästen mehr Plansch-Abwechslung bieten. „Das Gros unserer Charterkunden bevorzugt es, sich im Pool abzukühlen statt im salzigen Meerwasser“, erzählt der erfahrene Charter-Broker Steve Palmer. Weniger Back to Nature, mehr Erlebnisbad Achterdeck. Wieso dieser Trend anhält, bleibt fraglich. Fakt ist, die Badeanlagen werden immer komplexer. So ließ sich der russische Eigner der 82 Meter langen Blohm-+Voss-Konstruktion „Graceful“ einen 15 Meter langen und drei Meter breiten Indoor-Pool auf das Hauptdeck setzen, der 83 Tonnen Wasser aufnimmt und ihm sein vom Land gewohntes tägliches Schwimm-Work-out ermöglicht. Soll es statt Sport doch mal Party sein, lässt sich der beleuchtete Poolboden

hydraulisch nach oben fahren und verwandelt sich in eine Tanzfläche. „Die Planung und Realisierung dieses Pool-Projekts dauerte ganze 18 Monate“, erzählt Stefan Wienecke, der mit seiner Firma Yachtlite für die flächige Bodenbeleuchtung zuständig war. „Damit solch ein komplexer Auftrag erfolgreich

abgewickelt werden kann, sind sicherlich über 100 Meetings der beteiligten Gewerke nötig. So entstand schließlich die Idee, mit allen in den Bau von Pools involvierten Firmen eine Art Task-Force zu gründen.“

Ende letzten Jahres gab es den Startschuss für das Konsortium Group₂O, das sich aus fünf Firmen zusammensetzt: Yachtlite aus Hannover kümmert sich um die Beleuchtung, Fliesen-Meyer aus dem benachbarten Langenhagen verziert die Wanne nach Designvorgaben mit kunstvollen Mosaikfliesen, Stükerjürgen Aerospace Composites aus Nordrhein-Westfalen laminiert die



3-D-Rendering: Anhand solch detaillierter Konstruktionszeichnungen plant das Group₂O-Konsortium den Bau und die Installation komplexer Yachtpoolanlagen.

Wanne, Abflusrrinnen oder die dazugehörigen Beachclub-Möbel aus GFK oder Kohlefasern, das Stahlbauunternehmen Enpro aus Bremerhaven schweißst die Poolwanne (wenn diese aus Alu oder Stahl entsteht) und konstruiert und fertigt die hydraulischen Antriebe für die Hubböden. Komplettiert wird die Arbeitsgruppe durch die ebenfalls in Langenhagen ansässige Firma Thomas Klein Schwimmbadbau, die sich um die Wasseraufbereitung und -reinigung, Heizsysteme, Rohr- und Pumpenleistungsberechnung und Verrohrung kümmert.

Ein „Schnittstellenmonster“

„Intern nennen wir den Pool ‚Schnittstellenmonster‘“, sagt der Stükerjürgen-Verkaufsleiter Raphael Vostatnicky. „Das Ziel des Group₂O-Konsortiums ist es, der Werft so viele Schnittstellen wie möglich abzunehmen.“ Bei einem Kick-off-Meeting auf der Werft setzen sich alle beteiligten Unternehmen zusammen und planen den Bau der Poolanlage. Für einen Auftrag gibt es dann einen Projektleiter, der alle Schnittstellen zusammenführt, Liefertermine, Konstruktion und Montage koordiniert und der als Ansprechpartner für die Werft fungiert. „Vorher hatte die Werft eine Kontaktperson für jeden Teilbereich“, weiß Raphael Vostatnicky. „Das hat wahnsinnig viel Zeit und Koordinierungsaufwand gekostet.“

Die Erfahrung der Gruppenmitglieder addiert sich, der Know-how-Transfer ist dank eingerichteter Serververbindungen schnell und unkompliziert. „Wenn wir wissen müssen, wie eine bestimmte Yachtlite-Leuchte in die Poolwanne zu installieren ist, schaue ich mir auf dem Server die Konstruktionsdetails an und schicke die Zeichnungen zu unserem Konstrukteur. Dafür muss ich noch nicht einmal den Telefonhörer in die Hand nehmen“, so der GFK-Profi begeistert.

Dass die Industrie auf ein Konsortium wie Group₂O gewartet hat, zeigt die Auf-



Arbeitsgemeinschaft: Thomas Klein (o. l.) plant u. a. die Wasseraufbereitung, Enpro (o. r.) konstruiert und schweißst Poolwannen und Hubböden, Stefan Wienecke (u.) von Yachtlite kümmert sich um die Beleuchtung, und Fliesen-Meyer verziert die Pools mit Mosaikfliesen.

tragslage. Die Firmengemeinschaft arbeitet derzeit in diversen Konstellationen an acht sehr individuellen Yachtpool-Projekten mit unterschiedlichem Umfang. Neben den Yacht-Schwimmbekken und -Jacuzzis ergeben sich für die Arbeitsgemeinschaft auch andere Koproduktionen. So laminierte Stükerjürgen Aerospace Composites die Platte für einen Yacht-namen, die leuchtenden Buchstaben lieferte Yachtlite. „Die Abnahme der Platte und der Leuchten findet an einem Termin bei uns im Werk statt“, erklärt Raphael Vostatnicky. So spart sich der Kunde einen Weg und viel Zeit.

Die Task-Force „Pool“ beweist eindrucksvoll, wie die Superyachtindustrie

mit einfachen Mitteln Arbeitsschritte effizient optimieren kann. Und davon profitiert nicht nur eine ganze Industrie, sondern letzten Endes auch der Eigner.

Martin Hager



Group₂O-Referenz: der 15 Meter lange und drei Meter breite „Graceful“-Pool.

EXCLUSIV

DIE WELT DER SUPERYACHTEN

INTERVIEW

TV-STAR ROBERT GEISS
UND SEINE YACHTEN

DESIGN

EIN BUGATTI FÜR
DIE BADEBUCHT



„Kismet“: Das 95 Meter
lange Espen-Øino-
Design entstand bei
Lürssen in Rendsburg.
Ab Seite 32.

SWAN 115

Neue Top-Slup
für Ferragamo

TECHNIK

Lassen Eigner
künftig kleben?

SPA-SPECIAL

Yachten als Wellness-Tempel

